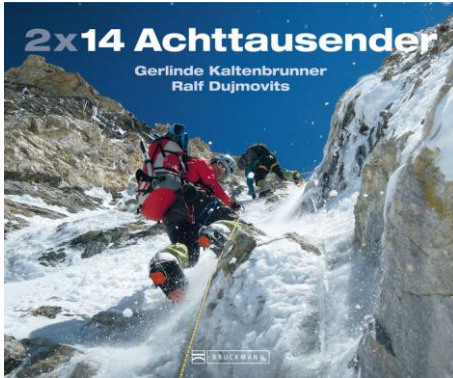


Rezension der Buch-Neuerscheinung

2 x 14 Achttausender von Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovits



Gerlinde Kaltenbrunner/Ralf Dujmovits
2 x 14 Achttausender

Bruckmann Verlag GmbH, 2012
ISBN 978-3-7654-6093-7

Gebunden, 160 Seiten
Format: 300 x 240 x 20 mm, 1325 Gramm
161 Farbfotos, viele im Großformat über 2 Seiten,
2 ausklappbare Panoramafotos vom Lhotse und K2

Preis: Euro 39,95

Das Ehepaar Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovits hat einen ganz außergewöhnlichen Rekord im Höhenbergsteigen aufgestellt: Beide Ehepartner haben die Gipfel aller 14 Achttausender erreicht. Das hat noch kein Ehepaar vor ihnen geschafft. Der Korrektheit halber muss vermerkt werden, dass sie nicht alle diese Gipfel gemeinsam erreicht haben. Die beiden Berufsbergsteiger (die Österreicherin und der Deutsche) haben sich im Jahr 2002 am Manaslu kennengelernt; da hatte Ralf Dujmovits bereits 8 der Achttausender bestiegen, Gerlinde Kaltenbrunner 4. Aber auf den Gipfeln von Annapurna I, Gasherbrum I, Shisha Pangma, Kangchenjunga, Broad Peak und Lhotse durften sie sich gegenseitig beglückwünschen. Gerlinde Kaltenbrunner hat sogar eine weitere Bestmarke gesetzt: Als erste Frau hat sie alle 14 Achttausender ohne Verwendung künstlichen Sauerstoffs bestiegen, als Letzten – nach mehrmaligem Anlauf - den K2 im Jahr 2011. Ralf ist immerhin der 16. Bergsteiger und der erste Deutsche, dem die Besteigung aller 14 Achttausender gelungen ist – vollendet im Jahr 2009 mit der Besteigung des Lhotse.

Sechs der Achttausender haben sie gemeinsam bestiegen, aber auch nach dem Kennenlernen standen sie am Makalu (Ralf) sowie an Gasherbrum II, Dhaulagiri I, Everest und K2 (Gerlinde) ohne ihren Lebens-/Ehepartner am Gipfel. Dem Erzähler Ralf Dujmovits ist es gut gelungen, dem Leser die Unruhe und Anspannung zu vermitteln, welche sie beide erfasste, wenn sie zur selben Zeit an verschiedenen Bergen waren. Per Satellitentelefon versuchte man an den Gipfeltagen Kontakt zu halten, wenn aber der Akku leer war oder eine andere Ursache die Verbindung blockierte, durchlebte der jeweils Wartende ein Gefühlschaos, das fast wahnsinnig machte. Nach einer erneuten unerträglichen Phase der Ungewissheit im Frühjahr 2008 beschlossen sie schließlich, nur noch gemeinsam auf Expedition zu gehen. In diesen Schilderungen liegt eine der Besonderheiten des „erzählenden“ Bildbandes. Die Faszination, welche die spektakuläre Bergwelt auf den Menschen ausübt, und die Gefühle zweier eng verbundener Menschen bei der gefährlichen Besteigung der höchsten Gipfel: Beides zusammen vermittelt ein fesselndes Bild von der Begegnung der Menschen mit der wilden Natur. Die erste Begegnung im Jahr 2002 am Manaslu; da knistert es sogar etwas zwischen den Zeilen – in sehr liebenswürdiger Art und Weise. Aber auch die Konfrontation mit dem Tod gehört zur Welt des Bergsteigens, oft nur schwer verkraftbar.

Die Faszination der Berge des Himalaya – dafür stehen insbesondere die vielen beeindruckenden Bilder des großformatigen Bildbandes. Das Buch beginnt da mit einem „Paukenschlag“: Doppelseitige und zwei ausklappbare dreiseitige Panoramen, letztere vom Gipfel des Lhotse und des K2 mit absolutem Seltenheitswert. Viele weitere ganz- oder doppelseitige Bilder sind ebenfalls wirklich sehenswert. Der mehrjährige Kampf von Gerlinde um den Gipfelerfolg am K2 hat da selbstverständlich seinen besonderen Stellenwert, und damit endet auch das Buch – mit der Besteigung des K2 über den schwierigen und gefährlichen Nordgrat im August 2011, ihrem 14. Achttausender. Weitere Fotografien beleben die Schilderungen der Episoden am Berg oder beim Anmarsch.

Wenn man gute Bilder betrachtet, welche aus großen Höhen gemacht wurden, sollte man sich immer bewusst sein, dass auch die Arbeit dieses Fotografierens eine große Leistung darstellt. Die Sinne des Menschen haben in großen Höhen eigentlich schon genug mit den Schwächen und Nöten des Körpers zu tun, die durch Sauerstoffmangel und Erschöpfung verursacht sind. Da bedarf es für jede Fotografie einer großen zusätzlichen Willensanstrengung. Zudem zählt hier das Gewicht des (guten) Fotoapparates ein Vielfaches gegenüber dem Flachland.

Im Buch sind bei jedem der Achttausender in einer speziellen Kolumne einige Merkmale des Berges in knapper Form festgehalten: Erste Besteigung, erste Frauenbesteigung, erste Winterbesteigung, Datum der Besteigung von Kaltenbrunner/Dujmovits, Erklärung des Namens, einige besondere Anmerkungen. Der weit überwiegende Teil der Texte ist den persönlichen Erlebnissen gewidmet, natürlich beschränkt auf ausgewählte Episoden, denn eine vollständige Schilderung aller Unternehmungen würde jeden vernünftigen Rahmen sprengen. Das Notwendige zum Verständnis des bisherigen Lebenswerks des Ehepaares Kaltenbrunner/Dujmovits wird aber dennoch zum Ausdruck gebracht. So erlebt man auch den Wandel des jungen und noch leichtsinnigen Bergsteigers Dujmovits zum verantwortlichen und um das Leben anderer besorgten Leiter von Expeditionen. Ohne Zweifel wurde seine Bereitschaft zum Risiko nochmals gedämpft, als Gerlinde Kaltenbrunner in sein Leben trat.

Stuttgart, den 13. Oktober 2012

Günter Seyffferth